

Unverkäuflich



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 8. Juni 1940, nachmittags 6 Uhr
Lob- und Dankvesper mit zeitgenössischer Musik.

Johann Sebastian Bach (1685—1750):

Partite diverse sopra:

„O Gott, du frommer Gott, du Brunnquell guter Gaben“, für Orgel.

Fritz Werner — Potsdam (1938):

„Der 103. Psalm“, für achsstimmigen Doppelchor (Erstaufführung).

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!
Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat:
der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein
Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit;
der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst wie ein Adler.
Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über
die, so ihn fürchten. Ein Mensch ist in seinem Leben wie ein Gras, er blühet
wie eine Blume auf dem Felde, und wenn der Wind darüber geht, so ist sie
nimmer da und ihre Stätte kennet sie nicht mehr.

Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Lobe den Herrn, Choralmelodie: Die Gottesgnad alleine
steht fest und bleibt in Ewigkeit
bei seiner lieben Gemeine,
alle seine Werke
die steht in seiner Furcht bereit;
an allen Orten
die seinen Bund behalten.
seiner Herrschaft!
Er herrscht im Himmelreich.

Ihr starken Engel, waltet
seins Lob und dient zugleich
dem großen Herrn zu Ehren
und treibt sein heiliges Wort.
Mein Seel soll auch vermehren
sein Lob an allem Ort.

Lobe den Herrn, meine Seele!

Johann Gramann, 1540.

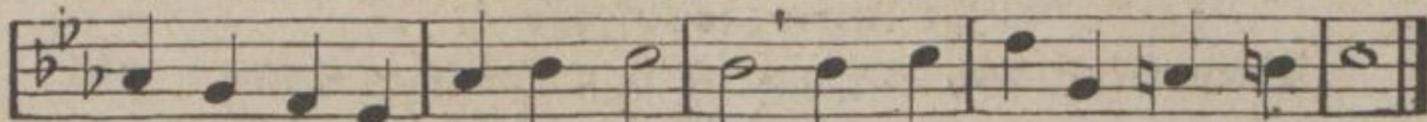
Gemeinsamer Gesang:

Vorlesung

Friedrich Martini, 1926.



1. Herr, in die-ser Zeit Ge-trog, da die Stür-me rast-los schraubten,
2. der noch sieht in Nacht und Fluch ei-ne Spur von dei-nem Lich-te,
3. daß, ob wir nur Einsturz schaun, Trümmer, schwarzgeraucht vom Bran-de,
4. daß auch in der Völ-ker Gang We-hen deu-ten auf Ge-bä-ren,



wahr, o wah-re mir den Glau-ben, der noch nim-mer mich be-trog,
oh-ne den die Welt-ge-schich-te wü-ster Greu-el nur ein Buch;
doch schon lei-se durch die Lan-de wal-tet ein ge-hei-mes Raun;
und wo tausend wein-ten Zäh-ren, einst Mil-lio-nen sin-gen Dank.

Emanuel Geibel, 1815—1884.

Gebet und Segen

Chor: „Amen“ aus der a-moll-Messe von Kurt Thomas (geb. 1904).

Max Reger (1873—1916):

Präludium und Fuge in fis-moll für Orgel (ohne Opuszahl).

Hans Friedrich Micheelsen (1938):

„Singet dem Herrn ein neues Lied“, Motette für vierstimm. Chor (Erstaufführung).

Singet dem Herrn ein neues Lied! Singet dem Herrn alle Welt! Der Himmel freue sich und die Erde sei fröhlich! Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündiget seiner Hände Werk. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel; du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

Hugo Distler (geb. 1903):

„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“, für vierstimmigen Chor.

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete Seele, das ist mein Begehren; kommet zu Haus, Psalter und Harfe wacht auf, lasset den Lobgesang hören!

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, der dich auf Adlers Fittichen sicher geführet, der dich erhält, wie es dir selber gefällt; hast du nicht dieses verspüret?

Joachim Neander.

Hermann Simon (geb. 1893): Zwei Chöre für Chor und Orgel.

a) „Hymnus“, für einstimmigen Chor (Erstaufführung).

Danket dem Herrn, danket ihm, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich! Lasset dem Herrn danken für seine Güte und seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut. Die zum Herrn schrien in ihrer Not, und er führte sie aus seinen Angsten: die sollen dem Herrn danken für seine Güte und für seine Wunder, die er an ihnen getan hat und Dankopfern und erzählen seine Werke mit Freuden!

b) „Jubilate“, für Knabenchor.

O, jubelt laut und lobet Gott und selig freuet euch, die ihr ihn liebet. Mit großer Freude freuet euch und trinket ew'ge Fülle sel'gen Trostes aus eurer Mutter Brust. Ihr dürft trinken, ihr dürft schöpfen des Trostes Übermaß, denn also spricht der Herr: Wie einen Strom ergieß ich meine Gnade, wie einen Wildbach meiner Liebe Herrlichkeit. Wie eine Mutter tröstet, so tröst ich euch, so werdet ihr durch mich getröstet sein, wie eine Mutter, so tröst ich euch. Im Feuer kommt der Herr, in seines Sturmes Wagen vernichtet er die Feinde eurer Ruh. Ein neuer Himmel, eine neue Erde ist euer Teil in Ewigkeit.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Organist an der Kreuzkirche Herbert Collum.

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Adolf Müller):

1. Fughetta. Pachelbel.
2. Gib dich zufrieden und sei stille. J. S. Bach.
3. Nun laßt uns singen! Mich. Altenburg.
4. Nun bitten wir den Heiligen Geist. Walther, 1524.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche,

Sonntag, den 9. Juni 1940, vormittags 1/2 10 Uhr:

Zum Eingang: „Mein erst Gefühl sei Preis und Dank“.

Vor dem Hauptlied: „Das ist je gewißlich wahr“, von Heinrich Schütz (1585—1672).

Nächste Vesper des Kreuzchors:

Sonnabend, den 15. Juni 1940, nachmittags 6 Uhr

Bach-Vesper

„Jesu meine Freude“, Motette für fünfstimmig gemischten Chor.

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.